

9.12.1916

Der Frühlingshut.

172

Die alte Dame holt wieder einmal die Kapotte, oder sagen wir lieber, die kapotteähnliche Form mit den Bindbändern, aus den Spinden der Vergangenheit. Und noch etwas ist neu: die Art, wie man den Schleier tragen wird. Es sind breite, sehr vollkommene Schleier, mit schönen Rändern, ein wenig gestickt, die anders zusammengenommen werden, als man es bisher gewohnt gewesen ist. Man hat den Schleier in jüngster Zeit nicht geliebt. Der Sport hat ihn verdrängt, und der tief ins Gesicht gezogene kleine Hut hat ihn überdies sehr entbehrlich gemacht. Nun sitzen diese Formen nicht mehr so fest im Kopf, und manchmal verbreitern sie sich ja auch — da ist der Schleier wieder am Platze, wenn man ihn auch vom hygienischen Standpunkte aus ohne weiteres missen möchte.

Die Wiener Modistinnen scheinen ihre Sache gut zu machen. Der neue Frühlingshut ist ein guter Herold des Geschmacks, und man wird sich freuen, wenn er erst in sehr zahlreichen Gutlofern und Guttschachteln als Werber der vaterländischen Industrie über die Grenze gewandert sein wird, ehe man ihn auf den Köpfen unserer Frauen wieder begrüßt.

Die geistige Gutschau, die, wie betont, von der Wiener Modellgesellschaft veranstaltet wurde, ist vom dem eifrigen Förderer der heimischen Modebewegung Landesauschuß Hermann Wielohlawek eröffnet worden. Im Sinne der Gewerbebeförderung sprach Herr Wielohlawek das Begrüßungswort. Ihm schloß sich eine kleine Ansprache der Vorsteherin der Modistengenossenschaft Frau Ottilie Wagner an, die

dem Landesauschuß und der Wiener Modellgesellschaft für die tatkräftige Förderung dankte, die man ihrer Kunst angedeihen läßt. Der Präsident der Wiener Modellgesellschaft kaiserlicher Rat Friedrich Huber appellierte an den wirtschaftlichen Patriotismus der Oesterreicherinnen und hob nachdrücklich hervor, daß eine gesunde nationale Mode sich nur im Zusammenhange mit internationaler Formengebung entwickeln könne. Nach einigen Worten des Dankes und der Zuversicht, die der Leiter der Gutsmodellschau Kammerlieferant Feitler sprach, schloß Landesauschuß Wielohlawek die intime Eröffnungsfeierlichkeit. Die Wiener Gutmodelle selbst hatten bei ihrer Vorführung die gewerbebefördernde Propaganda weiterzuführen.

Außer den Interessenten der Modistenschaft wohnten der Modellschau bei: vom Handelsministerium Regierungsrat Simeons und Konsulent John, von der Handels- und Gewerbeammer kaiserlicher Rat Weidner, Sekretär Dr. Brabec und Dr. Erich Bistor, ferner Landesinspektor Eduard Heinal, Konsulent Schwer und die Leitung der Wiener Modellgesellschaft.